

Nachkriegsliteratur Epoche (1945-1967)

Einordnung: zwischen Exilliteratur /Innere Emigration und Neue Subjektivität, Trümmerliteratur (1945-1950) als eine Strömung der Epoche.

Geschichte: Ende des Zweiten Weltkriegs, Untergang des Dritten Reichs, Besetzung durch die Alliierten, zerstörte Städte, Tote, Kriegsgefangene und Vertriebene, Spaltung Deutschlands. Die spätere Spaltung des Landes führte zur Ausbildung zwei verschiedener Literaturausrichtungen: BRD- und DDR-Literatur.

Merkmale:

- Es fand eine Abgrenzung zwischen **Innerer Emigration** im Westen und **Exilliteratur** im Osten statt.
- Innere Emigration: Autoren, die zwar gegen den nationalsozialistischen Gedankengang waren, aber das Land nie verlassen und ihre Abneigung nicht offen ausleben konnten.
- Vertreter der **Exilliteratur** hingegen hatten Deutschland zu Kriegszeiten verlassen und im Exil über ihren Unmut berichtet. Die meisten von ihnen sind nach Kriegsende wieder zurückgekehrt.
- Uneinigkeit und Chaos im Land
- Beschäftigung mit den Leiden der Menschen
- Es wurde über die **Zerstörung** durch den Krieg, die Orientierungslosigkeit der Bevölkerung und die Schuldfrage berichtet.
- Realistische Sprache, keine Euphemismen.
- Überlegungen zum richtigen Staatsmodell.
- Frage nach dem Sinn des Lebens.
- Autobiographische Züge (soziale und psychische Probleme der Autoren).

Weltbild: Schuldfrage, Nationalsozialismus

Themen: Verwirrung, Zerstörung, Aufarbeitung und Verdrängung des Krieges, Sozialismus (**gerechte** Gesellschaft), Arbeiterwelt, Antifaschismus in der DDR-Literatur (gegen den Nationalsozialismus), Krieg, Tod und Überleben in den Trümmern sowie die Teilung Deutschlands in West und Ost, das Verhalten von Menschen in extremen Situationen der Not und des Zwanges, die Frage nach dem richtigen, neuen Staatsmodell ausgehend von den Erfahrungen während des Nationalsozialismus und ein existenzielles Weltbild nach zwei schrecklichen Weltkriegen, die jeden übergeordneten Sinn infrage stellten.

Literatur:

Lyrik: Gedichte nach nationalsozialistischem Vorbild.

Epik: Kurzgeschichten nach US-amerikanischem Vorbild.

Dramatik: Exildramatik, Rückblick auf die Weimarer Klassik wie Lessings „Nathan der Weise“

wichtige Vertreter: Bertolt Brecht, Wolfgang Borchert, Heinrich Böll, Paul Celan. In ihren Werken beschäftigen sich die Autoren mit dem Leben im **zerstörten Deutschland**.